



16. März 2018

Kontakt:
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0441) 7904004

+++ Verkehrsunfallentwicklung 2017 im Landkreis Ammerland (ohne BAB) +++

**>>> Mehr Verkehrsunfälle als im Vorjahr
>>> Mehr Unfallopfer mit schweren Verletzungen**

Im Landkreis Ammerland sind im vergangenen Jahr bei sechs Verkehrsunfällen (VU) sechs Menschen ums Leben gekommen. Zum Vergleich: 2016 waren es noch neun Menschen, die bei Unfällen tödlich verletzt wurden (2014 zwölf und 2015 drei Verkehrstote).

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen stieg von 554 auf 569 Unfälle (Rückgang von 21,4 auf 20,8 Prozentanteil am Gesamtunfallgeschehen).

Der Blick auf die Unfälle mit schwersten Folgen (schwer bzw. tödlich verletzte Personen) zeigt ein differenziertes Bild. Während weniger Unfälle mit Verkehrstoten zu verzeichnen waren musste leider ein Anstieg der Kennzahlen bei den Unfällen mit Schwerverletzten von 74 im Jahr 2016 auf 87 Unfälle im Jahr 2017 verzeichnet werden.

1. Gesamtunfallzahlen

1.1 Allgemeines Unfallgeschehen

Mit insgesamt 2732 Verkehrsunfällen wurden 2017 im Landkreis Ammerland polizeilich 147 Verkehrsunfälle mehr registriert als 2016. Am 31.12.2017 waren im Ammerland insgesamt 118321 Fahrzeuge (Kfz. und Anhänger) zugelassen, 2558 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten bzw. Getöteten ist von 83 auf 93 Verkehrsunfälle gestiegen (2014: 96 VU; 2015: 95 VU).

Betrachtet man den Prozentanteil der Verkehrsunfälle mit Verletzten/Getöteten am Gesamtunfallgeschehen (nach Abzug der „Parkplatzunfälle“) liegt dieser in den letzten Jahren auf nahezu gleichem Niveau (2014: 25,3%, 2015: 25,1%; 2016: 25,3%; 2017: 25,1%).

1.2 Baumunfälle

Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Baumanstoß haben sich wenig Veränderungen ergeben (2016: 58 VU; 2017: 59 VU). Die Zahlen blieben auf einem niedrigen Niveau.

Auch im letzten Jahr verzeichneten wir zum wiederholten Male einen deutlichen Rückgang bei der Zahl der Schwerverletzten (2015: 25; 2016: 16; 2017: 7 Schwerverletzte). Dem entgegen steht der Anstieg der Zahlen bei den durch Baumunfall leicht verletzten Personen auf nunmehr 45 Leichtverletzte (2016: 27).

1.3 Wildunfälle

Bei insgesamt gestiegenem Unfallaufkommen sank die Anzahl der polizeilich registrierten „Wildunfälle“ von 506 auf 501. Der Anteil dieser „Wildunfälle“ am gesamten Unfallgeschehen lag bei 18,3%; 2016 hatte er noch bei ca. 19,6 Prozent gelegen.

1.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2017 wurde mit insgesamt 546 „Unfallfluchten“ im 10-Jahresvergleich ein Höchststand erreicht, und zwar nicht nur im absoluten Zahlenwert, sondern ebenfalls in Relation zur Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (20,0%).

Hierbei handelte es sich vorwiegend jedoch um Unfälle mit Sachschaden und nicht um Verkehrsunfälle mit Verletzten. Die Anzahl dieser „Unfallfluchten“ mit Personenschaden stieg von 37 auf 46 Fälle.

1.5 „Alkohol“-Unfälle

Im letzten Jahr wurden im LK Ammerland insgesamt 35 Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Alkohol“ registriert; zum Vergleich: 2016 insgesamt 43 Verkehrsunfälle.

2. Risikogruppen

2.1 Kinder (bis 14 Jahre)

Mit insgesamt 68 verletzten Kindern ist in dieser Bezugsgruppe nochmals ein Anstieg der Kennzahlen zu verzeichnen. Kein Kind wurde dabei tödlich verletzt, jedoch insgesamt 15 schwer verletzt.

Bei insgesamt 12 Verkehrsunfällen wurden bei sieben Unfällen die Kinder als Fußgänger oder Radfahrer und bei fünf Unfällen die Kinder im Auto oder auf dem Krad mitfahrend verletzt.

2.2 „Junge Fahrer“ (18-24 Jahre)

Bei der Gruppe der jungen Fahrer im Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahren ist die Anzahl der unfallbeteiligten „jungen Fahrer“ leicht gesunken. Die Zahl der hierbei verletzten bzw. getöteten Personen ist leicht gestiegen. Erfreulicherweise ist die Anzahl der schwersten Unfallfolgen (Schwerverletzte/Getötete) merklich zurückgegangen (2016: 20; 2017: 15).

2.3 Senioren (65+)

Im letzten Jahr sind wie in den Vorjahren wieder mehr Senioren (65+) an Verkehrsunfällen beteiligt gewesen, als zuvor. Während im Vorjahr noch bei 25,2% aller VU eine Seniorenbeteiligung festzustellen war, erhöhte sich dieser Prozentsatz im Jahre 2017 auf 26,1%.

Eine günstige Entwicklung wird bei den Unfallfolgen registriert. Die Gesamtzahl der verletzten oder getöteten Senioren ist von 123 auf 107 Personen im Jahr 2017 gesunken.

Die Zahl der als Hauptverursacher des Unfalles registrierten Senioren (65+) stieg von 436 auf 459 Personen.

3. Verkehrsbeteiligungen

VU mit Radfahrerbeteiligung

Die Anzahl der Unfälle blieb ungefähr auf Vorjahresniveau, nämlich bei 207 Verkehrsunfällen im Jahre 2017. Die Anzahl der dabei beteiligten Radfahrer sank leicht von 228 auf 225 Unfallbeteiligte.

Die Gesamtzahl der Verletzten (leicht, schwer oder tödlich verletzt) sank erfreulicherweise von 187 auf 177 Radfahrende.

4. Fazit

Bei gestiegenem Unfallaufkommen wird zwar ein leicht gesunkener Anteil von Unfällen mit Personenschäden registriert (2016 – 21,4% und 2017 – 20,8%), jedoch mussten mehr Verkehrsunfälle mit schwersten Unfallfolgen verzeichnet werden (2016 insges. 83 und 2017 insges. 93 VU mit schwer oder tödlich verletzten Personen).

Die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland wird daher in ihren Anstrengungen zur Reduzierung insbesondere von Unfällen mit Personenschäden nicht nachlassen. Neben flächendeckender Verkehrsüberwachung wird auf Basis einer differenzierten Unfallanalyse mit gezielten Polizeikontrollen reagiert.

In der Verkehrssicherheitsarbeit erfährt neben der Verkehrsüberwachung auch die Verkehrsunfallprävention einen erhöhten Stellenwert. So werden die Verkehrssicherheitsberater unserer Inspektion weiterhin in den Schulen und bei Vortragsveranstaltungen vor Ort präventiv tätig sein.

Erklärtes Ziel ist weiterhin, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen zu reduzieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Klatte

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland
Friedhofsweg 30
26121 Oldenburg
Tel.: 0441-7904004
E-Mail: pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de